An unsere Abonnenten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **63 (1969)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Internationale auszuschliessen. Dies war das Ende der ersten Internationale und der Anfang einer eigenständigen föderalistisch-sozialistischen Bewegung, die sich im Laufe ihrer Entwicklung den Namen des Anarchismus geben sollte. Ihr geistiges Zentrum war zunächst der schweizerische Jura, wo Michael Bakunin wirkte.

Doch wäre es verfehlt, anzunehmen, der Anarchismus sei aus Russland in die Schweizer Berge importiert worden. Bakunins föderalistisch-kollektivistische Überzeugung hat sich erst in dieser Epoche seiner revolutionären Laufbahn geformt und gefestigt. Sie war das Produkt einer Verbindung des spekulativen Temperaments des Russen mit dem sachlich-nüchternen Freiheits- und Gemeinschaftsgeist der jurassischen Uhrenarbeiter. «Ich bin fest davon überzeugt», schrieb später Peter Kropotkin, «dass die hervorragende Rolle, die dem Jurabund in der Entwicklung des Sozialismus zukommt, nicht nur in der Bedeutung der antigouvernementalen und föderalistischen Ideen, deren Hauptvertreter er war, ihren Grund hat, sondern auch darin, dass diese Ideen infolge des gesunden Menschenverstandes der Uhrmacher des Juras in so vernünftiger Form zum Ausdruck gelangten. Ohne ihren Beistand wären diese Ideen vielleicht noch lange blosse Abstraktionen geblieben... Die Besorgnis vor einem den blossen politischen Despotismus weit überragenden wirtschaftlichen Despotismus, die ich dort formulieren hörte, und der revolutionäre Charakter der Agitation übten auf mich wegen ihres theoretischen Wertes einen grossen Einfluss aus. Aber die Prinzipien der Gleichheit, die ich im Jura herrschend fand, die Unabhängigkeit im Denken und im Gedankenausdruck, wie sie sich unter den dortigen Arbeitern entwickelte, und die grenzenlose Hingabe an die gemeinsame Sache machten auf meine Gefühle einen noch stärkeren Eindruck, und als ich die Uhrmacher des Juras, nachdem ich zwölf Tage unter ihnen geweilt hatte, verliess, standen meine sozialistischen Ansichten fest: Ich war Anarchist.»

Schluss folgt

An unsere Abonnenten

Diesem Heft der «Neuen Wege» liegt ein Einzahlungsschein bei. Wir bitten unsere Abonnenten höflich um Überweisung des Abonnementsbetrages für das zweite Halbjahr 1969 (Fr. 15.—) oder für das dritte Quartal 1969 (Fr. 7.50).

Der Einzahlungsschein liegt aus *technischen Gründen* der ganzen Auflage bei. Für bereits einbezahlte Abonnementsbeträge herzlichen Dank.